

NT Schriftstellen

Mt 28,19 - warum haben die Apostel den Taufbefehl nie ausgeführt?

Der sogenannte Missionsbefehl Jesu an seine Jünger in Matthäus 28,19 ist vom Wortlaut her in allen bisher bekannten Handschriften gleich ... und enthält in den uns aus allen Bibelübersetzungen bekannten Wortlaut mit der trinitarischen Taufformel.

Mt 28,18-20

Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Dieser Vers ist die einzige Schriftstelle, in welcher im Neuen Testament überhaupt je eine solche trinitarische Formel ("auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes") vorkommt. Keine andere Schriftstelle im Neuen Testament enthält diese Worte, selbst an den Stellen, wo etwa der Vater, wie auch der Sohn und der heilige Geist im unmittelbaren Kontext erwähnt werden. Weiterhin fällt auf, dass alle anderen Stellen, in denen im Neuen Testament dann von der Taufe gesprochen wird, nirgends eine Taufe "auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes" berichtet wird.

Diese Umstände werfen ein besonderes Licht auf die Stelle in Mt 28,18-20, bzw. konkret auf die Taufformel in Vers 19. Warum sollte Jesus diese Worte gesagt haben, wenn dann hinterher über die Apostel und Jünger an keiner Stelle berichtet wird, dass sie eine solche Taufe ausgeführt hätten? Warum wird in der Apostelgeschichte berichtet, dass Menschen "auf den Namen Jesu Christi" bzw. "auf den Namen des Herrn" getauft wurden aber an keiner einzigen dieser Stellen je erwähnt wird, dass diese Taufformel aus Mt 28,19 benutzt wurde ... und das, obwohl diese Worte doch zu den letzten Anweisungen Jesu an seine Apostel und Jünger gehörten und heutzutage bzw. seit Jahrhunderten von den Kirchen als so unvergleichlich bedeutsam angesehen werden?

Der erste Bericht nach dem Ereignis in Mat 28, in dem eine Taufe erwähnt wird, ist der Bericht in Apostelgeschichte 2, als Petrus am Tag der Pfingsten seine Zuhörer am Ende seiner Predigt aufforderte, sich zu bekehren und getauft zu werden.

Apg 2,38

Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

Die Ereignisse in Mat 28 und Apg 2 liegen nur wenige Tage auseinander ... sollte Petrus etwa die Worte seines Herrn bereits vergessen haben? Sollte Petrus aus eigenen Überlegungen die Worte seines Herrn abgeändert haben und die trinitarische Taufformel durch eine andere ersetzt haben? Solches ist eigentlich

NT Schriftstellen

angesichts dessen, was uns in den Berichten in der Apostelgeschichte berichtet wird, nicht anzunehmen! Auch lesen wir nicht nur bei Petrus davon, dass Menschen auf den Namen Jesu getauft wurden und nicht mit einer trinitarischen Taufformel ... gleiches trifft auch für andere Apostel zu. Wie aber ist dies zu erklären?

Aus den relativ vielen Stellen in den NT Schriften, in denen die Taufe erwähnt wird, spricht deutlich und eindeutig, dass es um eine Taufe "im Namen Jesu Christi" bzw "auf den Namen Jesu Christi" ging und dass die frühe Gemeinde offenbar keinerlei trinitarische Taufformel kannte. Alle Stellen mit Berichten über Taufen schildern das Taufereignis ohne jeglichen Hinweis auf einen "trinitarischen" Namen bzw. eine trinitarische Lehre!

Hier einige weitere Beispiele aus der Apostelgeschichte:

Apg 8,16

...getauft auf den Namen des Herrn Jesus.

Apg 10,48

...zu taufen in dem Namen Jesu Christi

Apg 19,5

...taufen auf den Namen des Herrn Jesus.

Apg 22,16

...rufe seinen Namen an und lass dich taufen ...

Dieser Sachverhalt gibt zu denken, denn es kann eigentlich wohl nicht sein, dass Jesu letzte Worte vor seiner Himmelfahrt von den Aposteln ignoriert wurden und diese sich schon so kurze Zeit danach nicht mehr an die Anweisungen ihres Herrn hielten oder daran erinnerten. Bemerkenswert ist zudem, dass diese verschiedenen Berichte inhaltlich miteinander übereinstimmen und an sich keinerlei Anlaß geben, ihr Zeugnis in Frage zu stellen. Andererseits gibt es in all den bisher bekannten existierenden Handschriften, die das Ende des Matthäusevangeliums enthalten, in dem Vers in Mat 28,19 ausschließlich den Wortlaut mit der trinitarischen Taufformel.

Es ist klar, dass eigentlich nicht beide Sachverhalte in gleicher Weise als Original in Frage kommen können, denn dazu sind sie nicht nur in ihrem Wortlaut zu unterschiedlich, sondern vor allem in der Sache (der Lehre). Eine Stelle redet von einer Taufe auf "drei" Namen im Sinne der Trinitätslehre, die anderen Stellen dagegen reden einheitlich von einer Taufe auf nur einen Namen, den Namen des Herrn Jesus. Die zwei Varianten stehen nicht in Einklang miteinander, und es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass eine dieser zwei Varianten offensichtlich nicht der ursprünglich offenbarten Wahrheit entspricht, sondern es sich um einen erst zu späterer Zeit abgeänderten Text handeln muss. Die Frage ist nun: Welches ist die ursprünglich offenbarte Wahrheit bzgl. dieses Sachverhalts und wo liegt der Fehler in dieser Angelegenheit?

Da aufgrund der vielen anderen Berichte feststeht, dass Taufen in der frühen

NT Schriftstellen

Gemeinde "auf den Namen des Herrn Jesus" geschahen und keinerlei trinitarische Formel dabei verwendet wurde, und diese Berichte in sich alle eindeutig sind und miteinander übereinstimmen, muss das Problem mit dem Wortlaut in Mat 28,19 zu tun haben. Was hat es mit diesem Vers und den uns darin in allen erhaltenen bislang bekannten alten Handschriften auf sich ?

Es existieren nicht nur alte Handschriften der biblischen Bücher selbst, sondern auch Handschriften von Schriften der Kirchenväter aus den frühen Jahrhunderten n.Chr. Von besonderem Interesse für die biblische Textforschung sind jene außerbiblischen Handschriften, in denen biblische Berichte zitiert werden, da uns darin der Wortlaut des biblischen Textes mitgeteilt wird, welcher der Schreiber jenes Schriftstücks vorliegen hatte und aus dem er zitiert hat. Da die frühesten erhaltenen und bislang bekannt gewordenen biblischen Handschriften aus der Zeit des 4.Jhdts n.Chr. stammen und alle den Wortlaut mit der trinitarischen Formel enthalten, stellt sich die Frage, ob es möglicherweise Schriften von Kirchenvätern gibt, die aus früheren biblischen Handschriften zitieren und in denen auf diesen Teil aus Mat 28,19 Bezug genommen wird und die uns weitere Erkenntnisse zur Lösung des Problems vermitteln könnten.

In der Tat gibt es einige sehr bemerkenswerte Schriften, in denen Mat 28,19 erwähnt bzw. zitiert wird, und diese stammen im wesentlichen aus der Feder des Kirchenvaters Eusebius von Cäsarea, der vor allem als "Vater der Kirchengeschichte" bekannt geworden ist. Er wurde ca. 260-265 n.Chr geboren und starb im Jahre 339 n.Chr.; als sein Hauptwerk gilt seine Kirchengeschichte. Eusebius selbst war eigentlich ein Vertreter der Trinitätslehre, und man würde normalerweise vermuten, dass sich in seinen Schriften immer, wenn er die Stelle aus Mat 28,19 zitiert oder darauf zu sprechen kommt, der Wortlaut mit der trinitarischen Taufformel stehen wird, falls er denn in den Eusebius zur Verfügung stehenden biblischen Handschriften des Matthäusevangeliums so stand. Bemerkenswert ist aber, dass gerade das nun nicht unbedingt der Fall ist! Vielmehr finden sich in seinen Schriften eine ganze Reihe von Zitate und Hinweisen auf Mat 28,19, in denen nun eine solche Taufformel gar nicht erwähnt wird! Die wenigen Zitate, in denen der trinitarische Wortlaut enthalten ist, entstammen allesamt Schriften, die Eusebius erst nach dem Konzil von Nicäa (325 n.Chr.) geschrieben hat, wohingegen seine Schriften aus der Zeit vor diesem Konzil eine Lesart ohne die trinitarische Taufformel enthalten.

Bei Eusebius finden sich die folgenden 3 Formen des Wortlauts (von mir ins Deutsche übertragen, in Anlehnung an den Wortlaut der Übersetzung in der Lutherbibel 1984):

- "Gehet und machet zu Jüngern alle Völker ... und lehret sie zu halten ..." (7 x)
- "Gehet und machet zu Jüngern alle Völker in meinem Namen ...und lehret sie zu halten ... " (17 x)
- "Gehet und machet zu Jüngern alle Völker und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie zu halten ..." (5 x)

NT Schriftstellen

Bei Form 1 fehlt jeglicher Hinweis auf ein Gebot zu taufen, und diese Lesart enthält keinerlei Erwähnung bzgl. "Namen". Form 2 enthält ebenfalls keinen Hinweis auf das Gebot zu taufen, enthält aber einen Hinweis auf "meinen Namen" im Anschluß an den ersten Teil mit dem Gebot, alle Völker zu Jüngern zu machen. Form 3 enthält neben dem Gebot, alle Völker zu Jüngern zu machen, das Gebot sie "zu taufen". Im Unterschied zu Form 2 jedoch, wird steht aber nun nicht "auf meinen Namen" sondern die trinitarische Taufformel des "auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes".

Bzgl. der Stellen mit der Form 1 -- "Gehet und machet zu Jüngern alle Völker ..." -- erkennt man, dass hier jeglicher Hinweis auf "Taufe" sowie auf einen "Namen" fehlt, so dass diese 7 Stellen also inhaltlich insoweit mit der Form 2 überein, dass Jesus auch hier kein Taufbefehl in den Mund gelegt wird, sondern lediglich das Gebot, zu den Völkern zu gehen und diese zu Jüngern zu machen und sie zu lehren.

Bzgl. der anderen 5 Stellen, an denen der heute bekannte und traditionelle Wortlaut mit der trinitarischen Taufformel vorkommt, ist anzumerken, dass es hierzu einige Unstimmigkeiten und Zweifel unter Gelehrten gibt bzgl. ihres Ursprungs: Man ist sich darin einig und geht allgemein davon aus, dass (a) diese 5 Stellen alle erst nach dem Konzil von Nicäa verfasst wurden, und (b) möglicherweise gar nicht einmal von Eusebius selbst, sondern einem andern Autor, stammen. Diese Stellen sind daher für eine Untersuchung und Bestimmung des ursprünglichen Wortlauts bei Matthäus von lediglich zweitrangiger Bedeutung.

Abschließend will ich kurz zusammenfassen, was sich bzgl. der trinitarischen Taufformel in Mat 28,19 aufgrund verschiedener Quellen und daraus sich ableitenden Folgerungen ergibt.

Alle vorhandenen handschriftlichen Abschriften des biblischen Textes, die Mat 28,19 enthalten stammen aus der Zeit nach dem Konzil von Nicäa und sie enthalten alle den Wortlaut mit der trinitarischen Taufformel. Wichtige patristische Quellen, die Schriften des Eusebius von Cäsarea, enthalten dagegen einen Wortlaut, in dem die trinitarische Taufformel gänzlich fehlt. Die Berichte in der Apg und anderen NT Schriften enthalten nirgendwo einen Hinweis auf eine Taufe mit der trinitarischen Taufformel, erwähnen aber mehrfach, dass Menschen, die der Predigt der im Namen des Herrn Jesus handelnden Apostel glaubten, "auf den Namen des Herrn Jesus" getauft wurden.

Anhand weitergehender Überlegungen zu den vorliegenden Fakten, würde ich darauf schließen, dass der ursprüngliche Wortlaut in Mat 28,19 den Teil bzgl. des Taufens auf den Namen der Trinität nicht enthielt. Die Zitate bei Eusebius aus einer offensichtlich ihm zur Verfügung stehenden älteren Handschrift enthielten keine trinitarische Taufformel, denn sonst hätte Eusebius als Vertreter der Trinitätslehre diese sicherlich in einem Zitat dieses Verses mit Worten Jesu nicht ausgelassen! Dass er diese Worte Jesu insgesamt 24 (17 + 7) mal ohne die trinitarische Taufformel zitiert, und dass die lediglich 5 Stellen mit der trinitarischen Taufformel sich in Schriften aus der Zeit nach dem Konzil von Nicäa finden (und von einigen

NT Schriftstellen

Gelehrten gar als nicht von Eusebius selbst stammend eingestuft werden), scheint mir den textlichen Sachverhalt dahingehend zu klären, dass Jesus seinen Aposteln keinen solchen Taufauftrag - und schon gar nicht eine Taufe auf den Namen der Trinität - geboten hat.

Die Jünger und ursprünglichen Apostel machten auch keinen Fehler, noch änderten sie die Worte des Herrn Jesus einfach ab. Sie erfüllten das, was ihnen der Herr Jesus aufgetragen hatte: Sie gingen hin und machten zu Jüngern alle Völker in seinem Namen und sie lehrten sie alles zu halten, was der Herr Jesus geboten hatte. Wenn Menschen an ihre Predigt vom Herrn Jesus glaubten, so wurden sie auf den Namen des Herrn Jesus getauft. Eine Trinität gab es für die Apostel und Jünger nicht ... die kam erst auf, als Gläubige aus den Heiden offenbar ihre aus dem Heidentum vertrauten Praktiken und Lehren mit dem neugefundenen Christentum in Einklang bringen wollten und nach und nach dafür sorgten, dass die Wahrheit der Worte Jesu an seine Jünger abgeändert wurde und eine Taufe auf den Namen der Trinität zum wesentlichen Merkmal des sich diesbzgl. im Irrtum befindlichen Christentums wurde.

Eindeutige ID: #1065

Verfasser: Wolfgang Schneider

Letzte Änderung: 2013-04-21 08:56